

Karl Huysmans. Diese beiden Namen sind nicht willkürlich gewählt, sondern als kongeniale Parallelerscheinungen auf einer anderen künstlerischen Linie, die dennoch ebendieselbe der Gert ist.

Es geht bei ihr gleicherweise um eine tierischste wie göttlichste Angelegenheit. Das Tier, als Trieb, in ihr ist nicht klein zu kriegen. Ihre Oberschenkel von phantastisch-saftigster Prallheit sprühen Funken. Blut schreit durch die Schminke ihrer Lippen und lässt sie zu Lefzen werden. Hand, eben noch Grazie weissen Wachtelaufstiegs, krümmt sich schon sadistisch zur Tatze, Pranke, Klaue. Maske, entlehnt aus Alt-Japan, Berlin W, Budapester Bordell, beseelt sich von innen schrecklich zu Spuk und Grauen. Ihrer Salome gegenüber verblasst die von Oskar Wilde zu einer frommen Helene — d. h. wie wir die Wilde-Salome bisher gewohnt waren; d. h. es ist höchste Zeit, dass sich ein Theaterdirektor die Gert für die Wilde-Salome herholt. Ihr Künstlertum will über das Skizzenhafte, Szenenmässige eines normalen Tanzabends hinaus, weil seine Strebung geradenwegs ins Metaphysische enden muss. Publikum, schlag an dein pappenes Herz, lass es aufbluten, schluchze hin über diese Tragödie, deren Groteske eine Selbstvergewaltigung ist! Dieser künstlerische Kreis, der Valeska Gert heisst, könnte, befreit, längst die Kühnheit einer Hyperbel sein, von der du dir bisher überhaupt noch keine Vorstellung machen kannst. Glaub' es mir! Prüfe meine Worte sachlich nach. Gehe ein ganzes Jahr in jeden Tanzabend der Gert. Und du wirst ganz von selbst vom Psychologen zum Metaphysiker aufsteigen. Du wirst durch die Hölle aller Lüste und Laster taumeln. Du wirst bisweilen viehisch betrunken sein. Du kannst dich an Opium-Rausch, an Kokain-Ekstase erinnern. Der Katzenjammer bleibt dir hier erspart. Geläutert — und in welchen Flammen geläutert! — landest du schliesslich seraphisch lächelnd irgendwo im Kosmischen, nur des einen Ewigkeitsfluches unseligst dir bewusst, in alle Jahrhundert diese eine Sternschnuppe Gert suchen zu müssen, deren Untergang schon wieder Auferstehung bedeutet, Grimasse und Verzückung. Vielleicht, dass du durch das Ergebnis: Valeska Gert also an den Anfang des 20. Jahrhunderts gefesselt bist, dass deine Menschlichkeit, im Guten wie im Bösen durch diese sogenannte Tänzerin erweckt, für alle späteren Leben definitiv verwirrt ist, dass es dir ganz gleichgültig sein kann, ob du als Zibet fabrizierende Katze in Afrika zur Welt kommst, als indisch-asketischer Omphaloskopist oder brasilianischer Mädchenhändler mit schamlos tätowierter Brust. Traumerotiker, der du doch irgendwie geblieben bist, wirst du dir die Gert aus der Vergangenheit heranpfeifen. Und somit: Abrakadabra, wie wir in Baden-Baden zu sagen pflegten, da wir uns das Entrecôte in die Schenkel ramnten.

Alfred Richard Meyer